

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Band:** 74 (2016)  
**Heft:** 392  
  
**Rubrik:** Fotogalerie

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

C/2013 US10 (Catalina)

# Der «Weihnachtskomet»

■ Von Markus Griesser & Martin Mutti

*Die Catalina Sky Survey ist eines der erfolgreichsten Suchprogramme für potentiell gefährliche Asteroiden. Immer wieder werden zufällig auch zahlreiche Kometen entdeckt, so auch 2013. Zu ihnen gehört 2013 US10, der zuerst als Asteroid eingestuft, später jedoch als Komet identifiziert wurde.*

Er war schon seit Wochen als «Weihnachtskomet» angekündigt, der im Herbst 2013 von einem amerikanischen Roboter-Teleskop entdeckte Komet C/2013 US10 mit dem Namen «Catalina». Doch am vergangenen Weihnachtstag leuchtete dann der Vollmond vom Himmel – nicht gerade die Wunschverhältnisse für Himmelsbeobachter. Dazu trübten in den folgenden Nächten immer wieder Nebelschwaden den Ausblick aufs Firmament. Doch

Ausdauer führt letztlich eben doch zum Erfolg: Am frühen Morgen des 29. Dezember konnte DANI LUONGO, langjähriger Demonstrator an der Winterthurer Sternwarte Eschenberg, den Schweifstern nach tagelangem Bangen endlich fotografisch erwischen. Mit einem erstaunlich kleinen Teleskop mit nur gerade 85 mm Öffnung gelangen dem erfahrenen Astrofotografen kurz vor 6.30 Uhr insgesamt sieben je eine Minute lang belichtete Aufnahmen, die er

dann am Computer zu einem Komposit addierte. Der Komet stand zu diesem Zeitpunkt im südlichen Teil des Sternbilds Bärenhüter in einer Entfernung von über 140 Millionen Kilometern und war zeitweilig sogar mit unbewaffneten Augen sichtbar.

## Noch bis Mai 2016 auffindbar

C/2013 US10 ist im Februar und März 2016 zwischen 70° und 75° hoch im Norden, später im Nordnordwesten in der nautischen Abenddämmerung teleskopisch auffindbar. Er wandert bis Ende März 2016 bei abnehmender Helligkeit (von +6<sup>mag</sup> auf +10,2<sup>mag</sup>) durch das eher unscheinbare Sternbild Giraffe in Richtung Perseus. (mgr)

## Fotogalerie

*Senden Sie Ihre schönsten Aufnahmen mit den nötigen Bildangaben an die ORION-Redaktion! Die spektakulärste Fotografie wird eine der nächsten ORION-Titelseiten zieren!*



BILD: DANI LUONGO / STERNWARTE ESCHENBERG



Helle Geminiden im Dezember 2015

# Ein vorweihnächtliches Feuerwerk

■ Von Andreas Walker

*Das Geminiden-Meteorstrom-Maximum 2015 fiel in die mondscheinlosen Dezembernächte. Neben den Perseiden im August zählen die Geminiden zu den aktivsten Sternschnuppenströmen, die das Jahr hindurch beobachtet werden können.*

Neben den Perseiden, den Quadrantiden und gelegentlich den Leoniden zählen die Geminiden mit einer Fallrate von 120 Meteoren pro Stunde zu den aktivsten jährlich wiederkehrenden Meteorströmen. Nicht jedes Jahr sind jedoch die Bedingungen so optimal, wie sie es im Dezember 2015 waren. Dank des Neumondes am 11. Dezember 2015 waren die Nächte ausgesprochen dunkel, und wer sich in die Höhe

begab, konnte über dem Nebel und dunst-erfüllten Mittelland von einem ausgesprochen klaren Himmel profitieren. ANDREAS WALKER zog es auf die 1136 m ü. M. gelegene Ahorنالp im Napfgebiet. Der Ausflug lohnte sich, wie die Bilder auf dieser Doppelseite zeigen.

Die Geminiden gehen auf einen als Asteroid klassifizierten Himmelskörper namens (3200) Phaethon zurück. Er umrundet die Sonne in



BILD: ANDREAS WALKER

1.43 Jahren auf einer stark elliptischen Bahn. Ihre Exzentrizität beträgt 0.890 und ist um  $22.18^\circ$  gegen die Ekliptik gekippt. Phaethon hat einen Durchmesser von 5.1 km. Da sich die Staubwolke der Geminiden mit der Bahn des Asteroiden deckt, ist anzunehmen, dass er als erzeugendes Objekt der Dezember-Sternschnuppen in Frage kommt. (red.)



BILD: ANDREAS WALKER

